

Eine Kriegsverversicherungs-Gesellschaft ungarischer Holzfirmen.

Budapest, 1. September. (Privattele-
gramm.) Im Kreise jener Holzfirmen, die in dem
Landesteil jenseits des Königsteiges über Wald-
bestände verfügen, sind seit Tagen Besprechungen
hinsichtlich des Abschlusses eines Kriegselbst-
versicherungsübereinkommens im Zuge.
Diese Besprechungen wurden heute finalisiert
und der bezüglich der Gegenseitigkeit beruhende
Versicherungsvertrag unter Einbeziehung von Sach-
organen textiert. Im Laufe des Tages werden die
Unterschriften jener 38 Holzfirmen erfolgen, die ins-
gesamt mit einer Kapitalsumme von sechzig bis
siebzig Millionen Kronen an diesem Übereinkommen
beteiligt sind. Es wurde vereinbart, daß von allen
durch die feindliche Invasion entstehenden Schäden
an den Waldungen, Holzlagern, Säganlagen usw.
sechzig Prozent die Vereinigung gemeinschaftlich
trägt, die restlichen dreißig Prozent der Schadens-
summe aber die Waldbesitzer selbst zu tragen haben.
Diese Vereinbarung basiert auf den Erfahrungen,
die in Galizien anlässlich der russischen Invasion ge-
wonnen wurden. Künstliche Erhebungen ergaben
dort in den Waldbeständen einen Schaden von fünf
Prozent, bei den Holzlagern und Sägen einen
solchen von 25 und 30 Prozent. Die Vereinbarung
ist unter Führung der Standard-A. G. ungarischer
Holzproduzenten zustande gekommen. Der auf rumäni-
schem Gebiet liegende Waldbesitz ungarischer Firmen
wird durch diese Selbstversicherung nicht gedeckt.